

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mich: „Wir kennen Sie vom sehen aus; Sie tun uns herzlich leid, weil Sie oft so trüber Laune sind.“

„Ich bin eben“... verlegen, würgte ich an dem entscheidenden Worte — „verheiratet.“

Ein Dutzend Augen blickten mich mitleidig an. „Wie lange?“ fragte der Arzt, wie der Arzt einen fragt: „Seit wann leiden Sie an diesem Leid?“

„Sehn Jahre.“

„Eine schöne Zeit... Nun, wenn Sie sich erholen wollen, in unserm Kreise sind Sie immer willkommen. Wir haben früher schon einmal einen Ehemann unter uns gehabt.“

„Und wo ist er hingeraten?“

„Das wissen wir nicht. Er kam plötzlich nicht mehr, und wir hatten keine Zeit, uns um seinen Verbleib zu kümmern. Uebrigens weiß man bei verheirateten Leute nie, was mit ihnen geschieht.“

Die Stammgäste vom „Perko“ behandelten mich von da an wie einen Schwerleidenden. Man unterließ es nie, einander gebührend zu titulieren: „Herr Professor“, „Herr Doktor“, „Herr Direktor“, „Herr Särsprech“ usw. Der Tafelmajor war der Herr Professor. Er gab den Ton an, er führte das große Wort, er weihte mich in die eleusinischen Mysterien des Bundes ein. Die Devise des lehren lautet: „Nur nicht heiraten!“ Dieses Schlagwort bekam ich immer wieder zu hören, und ich muß gestehen, daß es sich mir unvergänglich eingeprägt hat. Der Herr Professor bewies mir mit hinreißender Beredsamkeit, daß die

Ehe der Schrecken aller Schrecken sei. Dagegen entwarf er mir entzückte Schilderungen davon, wie seine Haushälterin bemüht sei, ihm das Leben zu verschönern. Alle Sehler des weiblichen Geschlechtes wurden durchgeholt und Schöpfer hielten daran seine volle Freude haben müssen.

„Sagen Sie“, fragte ich einmal, „das alles den Frauen ins Gesicht?“

„Sällt mir nicht ein, Herr Doktor“, bekam ich zur Antwort, „wenn wir mit verheirateten Damen sprechen, dann schwärmen wir für die Ehe und drücken unser ließles Bedauern darüber aus, daß wir nicht an der Seite eines solchen Engels durchs Leben gehen können. Das gefällt, und wir bleiben doch ledig.“... Auch das Kindergeschrei war bei der Tafelrunde verpönt. Su der Devise: „Nur nicht heiraten!“ kam eine zweite: „Nur keine Kinder!“

Der Herr Särsprech, der bislang sehr eifrig gegen die Ehe gesprochen hatte, meldete sich eines Tages dem Herrn Professor mittels Briefes als plötzlich verheiratet. Zuerst wollte die Tafelrunde nicht daran glauben, sie hielt die Botschaft für einen Scherz; nachdem sie sich jedoch überzeugt, brach sie den Stab über ihn. Einmal später fehlte am Stammtisch der Alterspräsident. „Wo ist der Herr Professor?“ erkundigte ich mich.

„Sie wissen nichts?“

„Nein.“

„Vor einigen Tagen ist er gestorben.“

„Woran?“

„Davon haben wir keine Ahnung. Wir lasen in der Zeitung.“

„Hat jemand von Ihnen ihn besucht?“

„Wer weiß, ob das ihm recht gewesen wäre!“

Da trat der Herr Direktor ein. Er übernahm das Amt des Alterspräsidenten.

„Was sagen Sie dazu“, hub er an, „unser gottseliger Freund, der Herr Professor, verleugnete seine Jahre. Wissen Sie, wie alt er war? achtundsechzig. Und er behauptete immer: siebzig.“

Allgemeine Heiterkeit.

„Er hinterläßt“, fuhr der Direktor fort, „zwei schuldenfreie Häuser. Verwandte sind nicht da. Seine Haushälterin erbt alles. Sie soll übrigens bei seinem Begräbnisse sehr geweint haben.“

„Das ist brav.“

Einige Sekunden herrschte Stillschweigen. Dann lieh der Herr Direktor dem Gedanken der ganzen Tafelrunde Worte, indem er mit nachdrücklicher Betonung rief: „Meine Herren, nur nicht heiraten!“

Kriegs-Schüttelreime

Enttäuscht die Entente-Staaten sehn,
Wie prächtig Deutschlands Saaten stehen.

* * *

Noch gestern fuhr Hans im Tauchboot,
Nun liegt er auf dem Bauch, tot. 21. 61.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

1456

Central-Theater
ZURICH 1 :: Telefon 9054 :: Weinbergstrasse
Familien-Programm v. Mittwoch 14. Juni bis Dienstag 20. Juni:
Das rote Kleeblatt
Spannendes und fesselndes Drama 4 Akte in 32 Kapiteln.
Aus der Zeit der französischen Revolution.
Grossmamma | Der Blödsinnige
Herrliche Komödie. Koloriert. Ergreif. Lebensbild in 2 Akten.
Auf vielseitigen Wunsch und Verlangen:
Nur an Wochentagen um 3 Uhr und 6 Uhr
Der GOLEM?
Ein phantastisches Filmschauspiel in 4 Akten. — Inszeniert von
Paul Wegener und Heinr. Galeen. — In der Hauptrolle:
(Nur an Wochentagen) PAUL WEGENER (Nur an Wochentagen)
Erstklassiges Salon-Orchester.
Kapellmeister A. Schein.

Restaurant „Bauernschänke“

Kindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

418

:: Frei-Konzert ::

ff. offene u. Städtchenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

**Badener-
strasse 249 WARTBURG** Ecke
Berthastr.
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Große Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Buchdruckerei
Jean Frey
Zürich, Dianastraße



Wein- u. Speisen-
Karten, Menus,
Blocks, Flaschen-
Etiquetten, Rech-
nungen, Konzert-
programme, Ein-
ladungs- Karten,
Louverts,
wirkungsvolle
Plakate etc. etc.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich **S. Ott-Lattner**, Metzger. Telephon Nr. 11210.

Drahtschmidli.

Schönster

und grösster Garten
der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best
bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers
werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität:
Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.

1526

Höfli. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosse Extra - Konzerte

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Posse

H. Kirchhof und Prettner

Restaurant „MILANO“

Stampfen-
bachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der
Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit
2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

1435

Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Vegetarierheim Zürich
Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlgerichten und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Bitte, telephonieren Sie

34-34
Auto-Taxameter

**Tag- und
Nachtbetrieb**